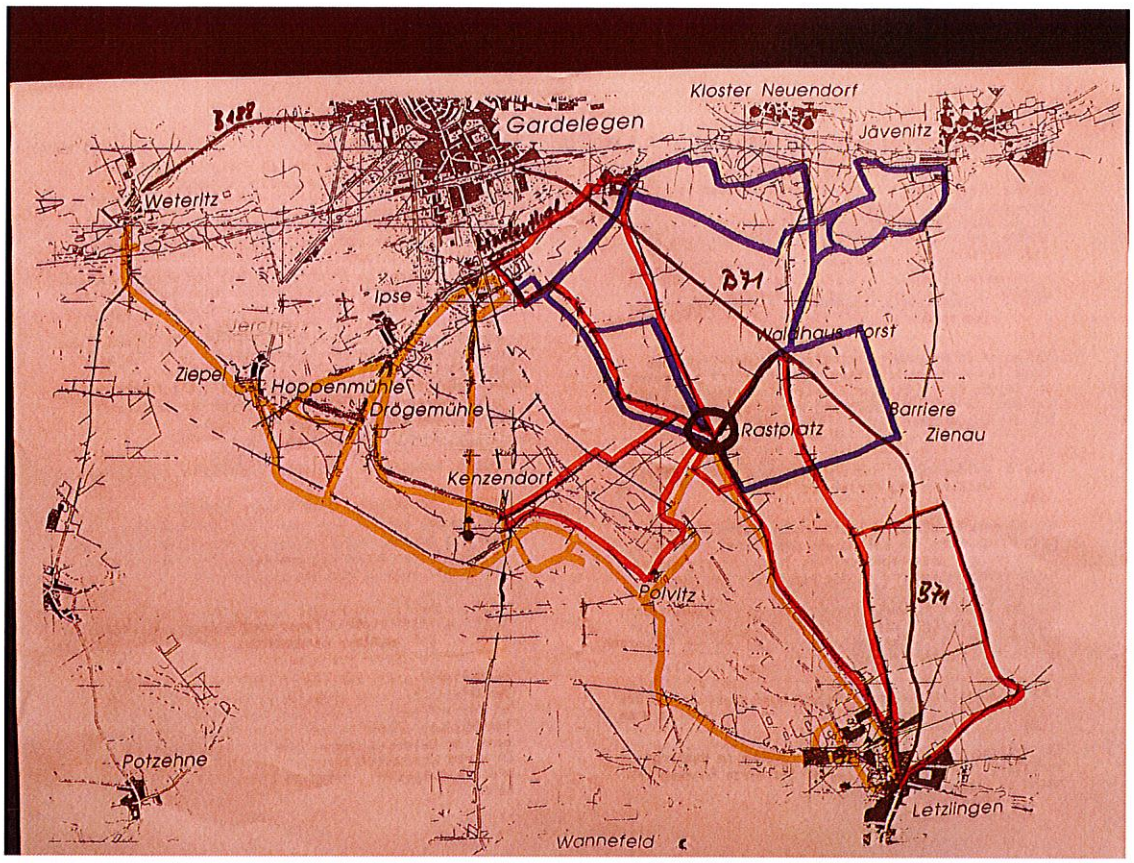
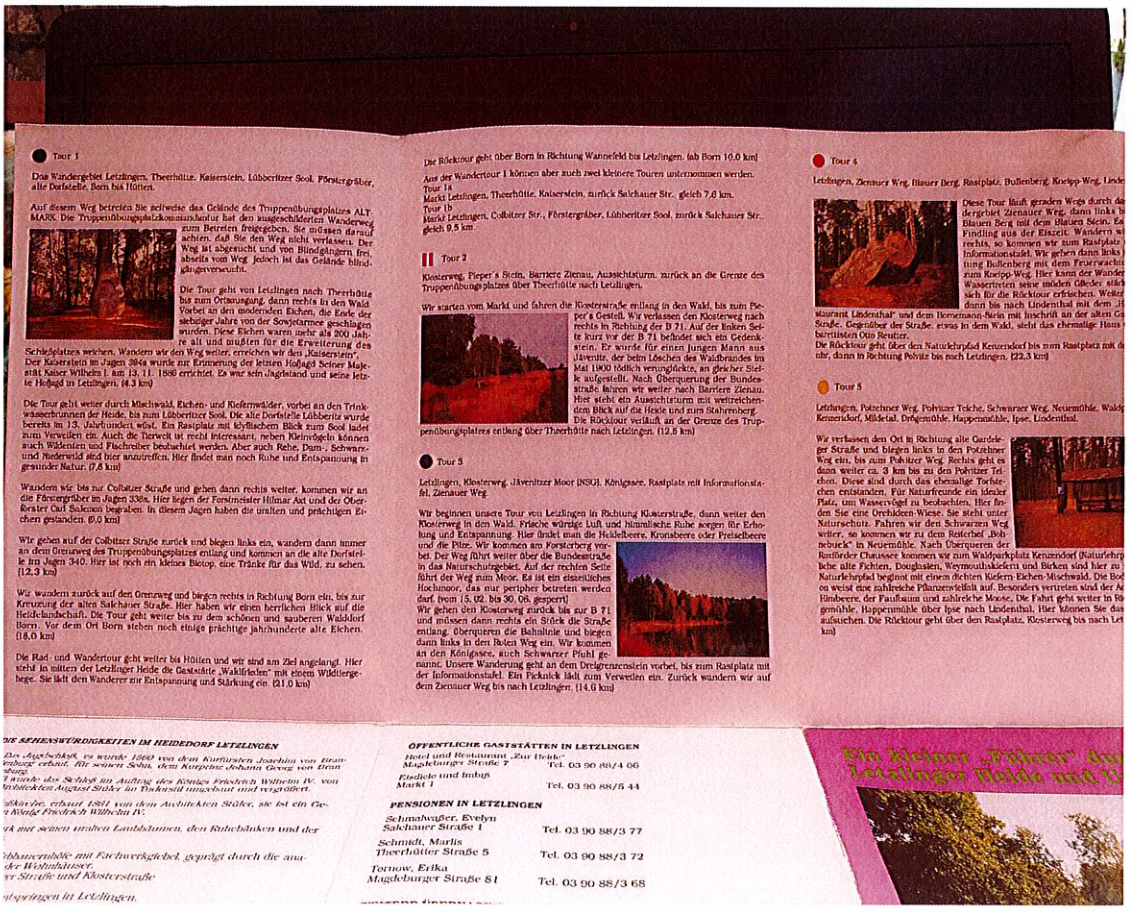
Zu TOP 10 (Niederschrift 6. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Letzlingen)





Tour 1

Das Wandergebiet Letzlingen, Theerhütte, Kaiserstein, Lübberitzer Sool, Förstergräber, alte Dorfstelle, Born bis Hütten.

Auf diesem Weg betreten Sie schwelle das Gelände des Truppenübungsplatzes ALTMARK. Die Truppenübungsplatzkommandantur hat den ausgeschilderten Wanderweg zum Betreten freigegeben. Sie müssen darauf achten, daß Sie den Weg nicht verlassen. Der Weg ist abgesucht und von Blindgängern frei, abseits vom Weg jedoch ist das Gelände blindgängerverseucht.

Die Tour geht von Letzlingen nach Theerhütte bis zum Ortsausgang, dann rechts in den Wald. Vorbei an den modernden Eichen, die Ende der siebziger Jahre von der Sowjetarmee geschlagen wurden. Diese Eichen waren mehr als 200 Jahre alt und mußten für die Erweiterung des Schießplatzes weichen. Wandern wir den Weg weiter, erreichen wir den „Kaiserstein". Der Kaiserstein im Jagen 384a wurde zur Erinnerung der letzten Hofjagd Seiner Majestät Kaiser Wilhelm I. am 13. 11. 1886 errichtet. Es war sein Jagdstand und seine letzte Hofjagd in Letzlingen. (4,3 km)

Die Tour geht weiter durch Mischwald, Eichen- und Kiefernwälder, vorbei an den Trinkwasserbrunnen der Heide, bis zum Lübberitzer Sool. Die alte Dorfstelle Lübberitz wurde bereits im 13. Jahrhundert wüst. Ein Rastplatz mit köstlichem Blick zum Sool ladet zum Verweilen ein. Auch die Tierwelt ist recht interessant, neben Kleinvögeln können auch Wildenten und Flachreiber beobachtet werden. Aber auch Rehe, Dam-, Schwarz- und Niederwild sind hier anzutreffen. Hier findet man noch Ruhe und Entspannung in gesunder Natur. (7,5 km)

Wandern wir bis zur Colbitzer Straße und gehen dann rechts weiter, kommen wir an die Försergräber im Jagen 336a. Hier liegen der Forstmeister Hilmar Axt und der Oberförster Carl Salomon begraben. In diesem Jagen haben die uralten und prächtigen Eichen gestanden. (9,0 km)

Wir gehen auf der Colbitzer Straße zurück und biegen links ein, wandern dann immer an dem Grenzweg des Truppenübungsplatzes entlang und kommen an die alte Dorfstelle Im Jagen 340. Hier ist noch ein kleines Biotop, eine Tränke für das Wild, zu sehen. (12,3 km)

Wir wandern zurück auf den Grenzweg und biegen rechts in Richtung Born ein, bis zur Kreuzung der alten Salchauer Straße. Hier haben wir einen herrlichen Blick auf die Heidelandschaft. Die Tour geht weiter bis zu dem schönen und sauberen Waldorf Born. Vor dem Ort Born stehen noch einige prächtige Jahrhunderte alte Eichen. (16,0 km)

Die Rad- und Wandertour geht weiter bis Hütten und wir sind am Ziel angelangt. Hier steht in mitten der Letzlinger Heide die Gaststätte „Waldfrieden" mit einem Wildtiergehege. Sie lädt den Wanderer zur Entspannung und Stärkung ein. (21,0 km)

Die Rücktour geht über Born in Richtung Wannefeld bis Letzlingen. (ab Born 10,0 km)

Aus der Wandertour 1 können aber auch zwei kleinere Touren unternommen werden.
Tour 1a
Markt Letzlingen, Theerhütte, Kaiserstein, zurück Salchauer Str., gleich 7,6 km.
Tour 1b
Markt Letzlingen, Colbitzer Str., Förstergräber, Lübberitzer Sool, zurück Salchauer Str., gleich 9,5 km.

Tour 2

Klosterweg, Pieper's Stein, Barriere Zienau, Aussichtsturm, zurück an die Grenze des Truppenübungsplatzes über Theerhütte nach Letzlingen.

Wir starten vom Markt und fahren die Klosterstraße entlang in den Wald, bis zum Pieper's Gestell. Wir verlassen den Klosterweg nach rechts in Richtung der B 71. Auf der linken Seite kurz vor der B 71 befindet sich ein Gedenkstein. Er wurde für einen jungen Mann aus Jävenitz, der beim Löschen des Waldbrandes im Mai 1900 tödlich verunglückte, an gleicher Stelle aufgestellt. Nach Überquerung der Bundesstraße fahren wir weiter nach Barriere Zienau. Hier steht ein Aussichtsturm mit weitreichendem Blick auf die Heide und zum Stahlberg. Die Rücktour verläuft an der Grenze des Truppenübungsplatzes entlang über Theerhütte nach Letzlingen. (12,8 km)

Tour 3

Letzlingen, Klosterweg, Jävenitzer Moor (NSG), Königsaue, Rastplatz mit Informationstafel, Zienauer Weg.

Wir beginnen unsere Tour von Letzlingen in Richtung Klosterstraße, dann weiter den Klosterweg in den Wald. Frische würzige Luft und hinreißende Ruhe sorgen für Erholung und Entspannung. Hier findet man die Heidelbeere, Kronsbeere oder Preiselbeere und die Pilze. Wir kommen ans Forsterberg vorbei. Der Weg führt weiter über die Bundesstraße in das Naturschutzgebiet. Auf der rechten Seite führt der Weg zum Moor. Es ist ein einzeitliches Hochmoor, das nur peripher betreten werden darf (vom 15. 02. bis 30. 06. gesperrt)
Wir gehen den Klosterweg zurück bis zur B 71 und müssen dann rechts ein Stück die Straße entlang. Überqueren die Bahntrasse und biegen dann links in den Boden Weg ein. Wir kommen an den Königsaue, auch Schwarzer Pfuhl genannt. Unsere Wanderung geht an dem Dreigrenzenstein vorbei, bis zum Rastplatz mit der Informationstafel. Ein Picknick lädt zum Verweilen ein. Zurück wandern wir auf dem Zienauer Weg bis nach Letzlingen. (14,0 km)

Tour 4

Letzlingen, Zienauer Weg, Blauer Berg, Rastplatz, Bullenberg, Kneipp-Weg, Linde

Diese Tour läuft geraden Wegs durch das Naturschutzgebiet Zienauer Weg, dann links bis Blauen Berg mit dem Blauen Stein. Es Findling aus der Eiszeit. Wandern wir rechts, so kommen wir zum Rastplatz Informationstafel. Wir gehen dann links Richtung Bullenberg mit dem Feuerwachtu zum Kneipp-Weg. Hier kann der Wanderer Wassertreten seine müden Glieder stärk sich für die Rücktour erfrischen. Weiter dann bis nach Lindenthal mit dem „Ji staunaut Lindenthal" und dem Bernemann-Stein mit Inschrift an der alten Ga Straße. Gegenüber der Straße, etwas in dem Wald, steht das ehemalige Haus barettisten Otto Reutter.
Die Rücktour geht über den Naturlehrpfad Kenzendorf bis zum Rastplatz mit d uhr, dann in Richtung Polvitz bis nach Letzlingen. (22,3 km)

Tour 5

Letzlingen, Potzehner Weg, Polvitzer Teiche, Schwarzer Weg, Neuemühle, Waldf Kenzendorf, Mildetal, Drögemühle, Hoppenmühle, Ipse, Lindenthal.

Wir verlassen den Ort in Richtung alte Gardelegener Straße und biegen links in den Potzehner Weg ein, bis zum Polvitzer Weg. Rechts geht es dann weiter ca. 3 km bis zu den Polvitzer Teichen. Diese sind durch das ehemalige Torfstechen entstanden. Für Naturfreunde ein idealer Platz, um Wasservögel zu beobachten. Hier finden Sie eine Orchideen-Wiese. Sie steht unter Naturschutz. Fahren wir den Schwarzen Weg weiter, so kommen wir zu dem Reiterhof „Bohnebuck" in Neuemühle. Nach Überqueren der Kreisstraße Chaussee kommen wir zum Waldparkplatz Kenzendorf (Naturlehrp liebe alte Fichten, Douglasien, Weymouthskiefern und Birken sind hier zu Naturlehrpfad beginnt mit einem dichten Kiefern-Eichen-Mischwald. Die Bod on weist eine zahlreiche Pflanzenvielfalt auf. Besonders vertreten sind der A Himbeere, der Faulbaum und zahlreiche Moose. Die Fahrt geht weiter in Rö gemühle, Hoppenmühle über Ipse nach Lindenthal. Hier können Sie das aufsuchen. Die Rücktour geht über den Rastplatz, Klosterweg bis nach Let km)

DIE SEHENSWÜRDIGKEITEN IM HEIDEDORF LETZLINGEN

Das Jagdschloß, es wurde 1840 von dem Kurfürsten Joachim von Brandenburg erbaut. Er seinen Sohn, dem Kurprinz Johann Georg von Brandenburg.
Wurde das Schloß im Auftrag des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Architekten August Stüler im Tudastil umgebaut und vergrößert.

Dorfkirche, erbaut 1841 von den Architekten Stüler, sie ist ein Geschenk Königs Friedrich Wilhelm IV.

Park mit seinen uralten Laubbäumen, den Ruhebänken und der

Windbauernmühle mit Fachwerkgiebel, geprägt durch die anderen Wohnhäuser.
Dorfstraße und Klosterstraße

Ausspringen in Letzlingen.

OFFENTLICHE GASTSTÄTTEN IN LETZLINGEN

Hotel und Restaurant „Zur Heide"
Magdeburger Straße 7 — Tel. 03 90 88/4 06

Diedicke und Imbig
Markt 1 — Tel. 03 90 88/5 44

PENSIONEN IN LETZLINGEN

Schmalwußer, Evelyn
Salchauer Straße 1 — Tel. 03 90 88/3 77

Schmidt, Marlis
Theerhütter Straße 5 — Tel. 03 90 88/3 72

Tornow, Erika
Magdeburger Straße 81 — Tel. 03 90 88/3 68

Ein kleiner „Führer" durch Letzlinger Weiße und W